
Kurzgottesdienst zum Sonntag Rogate

17.Mai 2020

Wochenspruch

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet

Psalm 66, 20

Eingangswort

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 95 (NL 913)

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen
und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der HERR ist ein großer Gott
und ein großer König über alle Götter.


Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,
und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,
und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Kommt, lasst uns anbeten und knien
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

[Psalm 95, 1-7a](#)



 1. Bist zu uns wie ein Va - ter, der sein
 2. Dei - ne Herr - schaft soll kom - men. Das, was
 3. Gib uns das, was wir brau - chen, gib uns



 Kind nie ver - gisst, der trotz all sei - ner Grö - ße
 du willst, ge - schehn. Auf der Er - de im Him - mel
 heut un - ser Brot. Und ver - gib uns den Auf - stand



 im - mer an - sprech - bar ist. Va - ter, un - ser
 sol - len al - le es sehn.
 ge - gen dich und dein Ge - bot.



 Va - ter, al - le Eh - re dei - nem Na -



 men! Va - ter, un - ser Va - ter, bis ans



 En - de der Zei - ten, A - men!

4. Lehre uns zu vergeben, so wie du uns vergibst. / Lass uns treu zu dir stehen, so wie du immer liebst. *Kehrvers*

5. Nimm Gedanken des Zweifels und der Anfechtung fort. / Mach uns frei von dem Bösen durch dein mächtiges Wort. *Kehrvers*

6. Deine Macht hat kein Ende, wir vertrauen darauf. / Bist ein herrlicher Herrscher, und dein Reich hört nie auf. *Kehrvers*

Text: Christoph Zehendner; Melodie Hans-Werner Scharnowski
 © 1994 Auf den Punkt, Siegen

Predigttext Matthäus 6, 5 - 15 (Luther-Übersetzung)

5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

6 Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.

8 Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

9 Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel!

Dein Name werde geheiligt.

10 Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

11 Unser tägliches Brot gib uns heute.

**12 Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

**13 Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.**

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Gedanken zum Predigttext

Rogate – so heißt dieser Sonntag: Betet! Beten ist eine Übung für das Leben. Wie der Körper seine Nahrung, der Leib seine Bewegung so braucht die Seele ihre Übung im Gebet. „Darum ist's gut, dass man das Gebet morgens früh das erste und abends das letzte Werk sein lasse“, schreibt Martin Luther an einen guten Freund. Und man hüte sich davor, dass man denke: Ich will in einer Stunde beten; davor muss ich dieses oder jenes noch erledigen. „Denn mit solchen Gedanken kommt man vom Gebet in die Geschäfte, die einen dann halten und umfassen, so dass aus dem Gebet den ganzen Tag nichts wird“.

Wir sehen, schon zu Luthers Zeiten war es gar nicht so einfach mit dem Gebet. Auch damals waren die Menschen beschäftigt mit vielen Dingen des alltäglichen Lebens und vielen „Geschäften“, wie Luther sagt: Dingen, die zu erledigen sind! Wir sind nicht die einzigen, die angeblich keine Zeit haben. „Wo rund um die Uhr gearbeitet wird wo morgens die hektischste Zeit des Tages ist und abends der Fernseher erst um Mitternacht abgeschaltet wird, da bleibt für das Beten einfach keine Zeit mehr“, schreibt ein Kollege. Darum soll, nach Luthers Worten, der Tag mit dem Gebet begonnen werden, dann hat der Tag schon mal einen ganz anderen Anfang. Die ersten drei Dinge, die der heutige Mensch am Morgen macht, sind: das Smartphone anschalten, um die neuesten Nachrichten zu checken, den Fernseher oder das Radio anmachen und den Einschaltknopf für den Kaffeeautomaten drücken... Damit bin ich schon gleich in den Geschäften des Alltags und der Welt, bevor ich richtig wach bin. Wenn meine Mutter früh am Morgen das „Kalenderblatt“ vom Neukirchner

Kalender las, konnte sie sagen: Diese Zeit gehört mir! Wenn ich bete, dann bringe ich dieses mein Leben vor Gott. Das Beten beginnt, wo ein Mensch über das Leben nachdenkt. Er sieht den Tag und seine Herausforderungen... und bittet Gott um seinen Beistand. Und dann kommt man *aus dem Gebet* in die Geschäfte des Lebens... Und Luther fügt hinzu: „Wer treu arbeitet, der betet zweifach“: Denn wo ein gläubiger Mensch in seiner Arbeit Gott fürchtet und ehrt und an sein Gebot denkt damit er niemandem Unrecht tun noch ihn bestehlen oder übervorteilen oder ihm etwas veruntreuen möge“, da „machen solche Gedanken und solch Glaube ohne Zweifel aus seinem Werk (seiner Arbeit) ein Gebet und ein Lobopfer dazu“. Kurz gesagt: Wer Gutes tut, der lobt damit seinen Schöpfer!

Freilich gibt es auch Tage, da wollen sich die Gedanken gar nicht aufs Beten konzentrieren. Zu viele Gedanken gehen einem durch den Kopf; man fühlt sich unfähig, einen klaren Gedanken zu fassen. Innerlich getrieben, finde ich keine Ruhe. Wie gut, wenn es da Worte gibt, an denen ich mich entlanghangeln kann: „Vater unser im Himmel...“ Da ist dann schon die Anrede gesagt, dass es zunächst gar nicht um mich geht, sondern der Tag eine geschenkte Zeit und Gottes Gabe ist. „Geheiligt werde dein Name“... Auch hier wird noch einmal gesagt: Nicht ich stehe im Mittelpunkt dieses Tages noch der Welt... Auch nicht die Nöte und Ängste, auch nicht die Mächtigen mit ihrem Tun... Geheiligt werde dein (!) Name. Da bekommt mein Leben schon eine ganz andere Richtung: Gottes Ehre ist der Kern des Lebens – nicht die Verehrung irgendwelcher Dinge oder Menschen. Das rückt doch die Dinge dieser Welt gleich zurecht. Gottes Name soll „geheiligt“ werden – geehrt werden – durch unser Reden und Tun... in der Welt, durch alle Menschen. Und dass Gott selbst seinen Namen in uns und in der Welt groß macht, und allen falschen Götzen wehrt.

„Dein Reich komme...“ Wie viel Unvernunft und Bosheit gibt es doch in der Welt! Wie viel Gewalt und Leid geschieht an Menschen! Die Herren dieser Welt gehen...Auch das Leid dieser Welt wird ein Ende haben: Gott sei Dank! Gottes Herrschaft kommt noch. Als Christen erwarten wir Gottes Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Nicht das Recht steht dort im Mittelpunkt und das Rechthaben, sondern die Barmherzigkeit und Güte Gottes. Wer diese Güte und Barmherzigkeit sucht, der bittet mit den Worten Jesu: „Dein Reich komme“.

Ein drittes Mal heißt es: „Dein“. Hier ist das „Dein“ besonders fordernd: nicht „mein“ Wille geschehe, sondern „Dein“ Wille. In der dritten Bitte steht die Frage im Mittelpunkt: Was erwarte ich vom Beten? Dass *mein* Wille geschehe...? Gebetserhörung als Wunscherfüllung? Wir leben in einer Gesellschaft, die das „Ich“ kultiviert – in der das „Ich“ des einzelnen im Mittelpunkt steht: der einzelne Mensch und seine Person... Wo einer um Mitternacht mit laut röhrendem Motor Richtung Althausen fährt! Und wenn ich dann mich und meine Gedanken in diesem Moment ansehe: Da ist es doch besser, dass Gottes Wille geschieht! Auch wenn es mir manchmal schwerfällt, Dinge im Leben zu akzeptieren, so weiß und vertraue ich doch darauf, dass sein Wille auch für mich gut ist.

Das Wörtchen „Ich“ kommt auch in den weiteren Bitten nicht vor. Es geht um „unser“ tägliches Brot. In Zeiten des Überflusses scheint diese Bitte überflüssig zu sein. Denn wer genügt sich schon mit „Brot“. Die Erwartungen unserer Tage sind sehr hoch: Ein Stück Fleisch darf es auch sein – und ein Stück Kuchen hinterher, dazu einen Kaffee oder ein Glas guten Weins... Doch zugleich erfahren wir, dass noch immer Millionen von Menschen hungern in der Welt... Da ist es gut, wenn wir darum bitten „unser“ tägliches Brot gib uns heute: Das

schließt uns mit jenen zusammen, die nicht das nötigste haben und von einem solchen Reichtum, wie wir ihn haben, nur träumen können. Und ehrlich gesagt: Vieles von dem, was uns heute angeboten wird, das sättigt nicht – es macht nur dick und schadet unserer Gesundheit. Es ist schon paradox: zu Beginn der Coronakrise kaufen die Menschen in Deutschland Toilettenpapier, weil sie anscheinend nichts anderes kennen, das sie in Notfällen dringend brauchen... Auch hier tut es gut, mit den Worten Jesu zu bitten: unser tägliches Brot gib uns heute! Nicht der Reichtum ernährt, sondern das mit Dank empfangene Brot macht satt.

Vergib uns unsere Schuld! – diese Bitte ist heute wichtiger denn je. Wir leben in einer Zeit der Rechthaberei, wo ein Nachbar den anderen mit Klagen vor Gericht zieht... wo Menschen auf die Straße gehen und auf ihr Recht pochen... wo Menschen im Internet ihre kruden Verschwörungstheorien verbreiten... Jede Veränderung fängt bei mir selbst an, dass ich erkenne: Meine „Wahrheit“ und Erkenntnis ist nicht alles – und manchmal tue ich anderen bitter Unrecht, weil ich es nicht besser wusste... Ich versäume das größte und höchste Gebot, das Jesus so zusammenfasst: „Du sollst deinen Gott den Herrn lieben von ganzem Herzen von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. Und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ Wer heute auf die Straße geht und nach seinem Recht auf Freiheit schreit, der sollte auch an die denken, die gerade in höchster Angst und Not sind, weil sie zur Risikogruppe gehören und das Coronavirus ihnen gefährlich werden kann.

Nein: Gott führt nicht in Versuchung. Die sechste und siebte Bitte wollen uns daran erinnern, dass wir ständig in Gefahr sind im Leben: Hochmut, Machtstreben, Herrschsucht, Egoismus sind ständige Begleiter in unserem Leben und in unserer Umwelt. Die größte Gefahr aber ist die Bequemlichkeit. Martin Luther umschreibt die sechste Bitte so: „Ach lieber Herr Gott Vater, erhalte uns wacker du frisch eifrig und fleißig in deinem Wort und Dienst, so dass wir nicht sicher, faul und träge werden, als ob wir's nun alles hätten, damit uns der grimmige Teufel nicht erschleiche und überfalle uns nicht wieder dein liebes Wort nehme oder Zwietracht und Rotten unter uns anrichte oder uns sonst in Sünde und Schande führe, in beiderlei Weise: geistlich und leiblich. Sondern gib uns durch deinen Geist Weisheit und Kraft, so dass wir ihm ritterlich widerstehen und den Sieg behalten.“

Schließlich erinnert Luther seinen Freund an seinen Beruf und erinnert ihn und uns daran, dass wir uns an das Gebet halten und die Worte konzentrieren. Er schreibt: „So auch ein guter fleißiger Barbier: Er muss seine Gedanken, Sinne und Augen gar genau auf das Messer und auf die Haare richten und nicht vergessen woran er sei, am Rasieren oder am Schneiden. Wenn er aber zugleich viel will plaudern und anderswohin denken oder gucken würde er einem wohl Maul und Nase, die Kehle dazu abschneiden. So will auch jedes Ding, wenn es gut gemacht werden soll, den Menschen ganz haben mit allen Sinnen und Gliedern. ..wie viel mehr will das Gebet das Herz einzig, ganz und allein haben, soll's anders ein gutes Gebet sein.“

Musik

Fürbitten

Unser Vater im Himmel,
du beschenkst uns Tag für Tag aus deiner reichen Güte,
du lässt dich von uns Vater nennen,
du lässt dich von uns bitten, wie ein Vater von seinen Kindern.
Du gibst uns mehr als wir zu bitten wagen.
Dafür danken wir dir und loben deinen Namen.

Wir bitten dich heute für alle Menschen,
die sich schwer tun, die Hände zu falten und zu beten,
die müde geworden sind in ihrem Beten,
die keine Worte mehr finden für ihre Trauer und Verzweiflung,
die nicht glauben können, dass Beten etwas verändert.

Dich rufen wir an:
Herr, erhöre uns.

Wir wissen auch dass du da bist, wo wir träge und müde geworden sind.
Du bist auch da, wo wir deine Wege mit uns nicht verstehen können.
Da hilf du uns neu auf dich zu hören und nach dir zu fragen.
Hilf uns durch deinen Geist, dass wir nicht ablassen, zu dir zu rufen
allezeit und um alles, was uns am Herzen liegt.

Dich rufen wir an:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich für die Familie Sohns, die aus ihrer Mitte zwei nahe Menschen verloren hat:
Lass sie erfahren, dass sie in ihrem Schmerz nicht alleine sind. Schenk ihnen und uns die
Gewissheit, dass unser Leben in deinen Händen liegt – gerade auch in den Zeiten der Angst
und der Trauer – und du uns neues Leben zugesagt hast.

Dich rufen wir an:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich darum, dass dein Name geheiligt werde
und wir in unserem Leben deinem Namen Ehre machen.
Wehre den bösen Mächten, lass dein Reich sichtbar werden unter uns
und mache deinen Willen bekannt in der Welt.

Dich rufen wir an:
Herr, erhöre uns.

Wir bitten dich um das tägliche Brot und um alles,
was wir zum Leben nötig haben.
Wir bitten dich aber auch,
dass du den hungernden in der Welt das gibst,
was sie zum Leben brauchen.
Hilf allen, die politische Verantwortung tragen,
die Kluft zwischen Arm und Reich zu überwinden.

Dich rufen wir an:
Herr, erhöre uns.

Vergib uns, wo wir deinen Willen nicht geachtet, das Gebet versäumt und nur auf uns gesehen haben. Vergib, wo wir anderen Menschen Unrecht getan oder Leid zugefügt haben. Und hilf uns zu vergeben, so wie du uns vergibst.

Dich rufen wir an:

Herr, erhöre uns.

Steh uns bei vor dem Bösen und erlöse die Welt aus dem Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt.

Dich rufen wir an:

Herr, erhöre uns.

Das alles bitten wir dich im Namen und mit den Worten deines Sohns, unseres Herrn Jesus Christus:

Vater unser im Himmel...

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle uns mit Freude und Frieden. Die Liebe des Gekreuzigten, die Macht des Auferstandenen und die Gegenwart des lebendigen Herrn sei mit uns allezeit. Amen.

Hinweise

Vielen Dank für die Opfer, die in den vergangenen Wochen eingelegt wurden.
Das Opfer, das Sie heute einlegen ist für die Aufgaben der eigenen Gemeinde.

Herzlichen Dank an Herrn Ruppert fürs Orgelspielen in Neunkirchen.

Sonntag, 17. Mai, Rogate

Die Kirche in Althausen ist geöffnet. Eine Andacht liegt zum Selberlesen und Mitnehmen aus.

10.30 Uhr Gottesdienst in verkürzter Form **in Neunkirchen** mit Pfarrer Rampmeier.

Das Opfer ist für die eigene Gemeinde.

Herzliche Einladung schon jetzt zum Gottesdienst im Grünen an **Christi Himmelfahrt, 21. Mai** auf dem Waldspielplatz Trillberg. Auch dort müssen die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Auf den Bänken dürfen nur zwei Personen Platz nehmen. Wer möchte, darf sich eine Decke mitbringen und auf der Wiese Platz nehmen oder einen Klappstuhl mitbringen. Der Gottesdienst wird von Pfarrerin Korn gestaltet.

Sonntag, 24. Mai, Exaudi

Die Kirche in Neunkirchen ist geöffnet. Eine Andacht liegt zum Selberlesen und Mitnehmen aus.

10.30 Uhr Gottesdienst in verkürzter Form **in Althausen** mit Pfarrer Rampmeier.

Das Opfer ist für die eigene Gemeinde.

Am Pfingstsonntag 31. Mai, feiern wir einen Abendgottesdienst um 17 Uhr in Althausen.

Die Gottesdiensttexte und Termine können auch auf der Internetseite der Kirchengemeinden heruntergeladen bzw. eingesehen werden: www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/neunkirchen oder www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/althausen

Aus unserer Gemeinde in Althausen ist nach dem Tod ihres Mannes vor eineinhalb Wochen in der vergangenen Woche auch **verstorben: Renate Sohns** im Alter von 66 Jahren.

Wir trauern mit der Familie über den zweiten Verlust in so kurzer Zeit. Wir bitten für Sie um Gottes Beistand. Die Verstorbene legen wir in Gottes barmherzige Hände. Jesus Christus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Für die Konfirmation im Jahr 2021 läuft derzeit die Anmeldung. Jugendliche, die in der siebten Klasse sind und/oder im nächsten Jahr 14 Jahre alt werden, sind dazu eingeladen. Wenn Ihr Sohn/Ihre Tochter keine Einladung bekommen hat, melden Sie sich bitte im Pfarramt!

Die Noch-Konfirmanden haben vor der Kirche in Neunkirchen (vor der Linde) eine **Blumenwiese für Insekten** eingesät. Wir hoffen auf ein gutes Wachstum. Danke wenn Sie mit dafür sorgen, dass regelmäßig gegossen wird!

Das Pfarrbüro ist für den Publikumsverkehr geschlossen. Sie erreichen uns aber per Telefon oder Mail: Pfarramt.Neunkirchen@elkw.de

Wir laden weiterhin ein zum **Abendgebet in den Häusern**. Um 19.40 Uhr **läuten die Abendglocken**.